# Laibacher \$ Beitung.

Mr. 16.

Samstag, 19. Jänner.

1878.

# Amtlicher Theil.

Se. t. und t. Apostolische Majestät geruhten mit Leopold Schallmeiner zum Professor an ber t. t. mit großer Majorität abgelehnt. Marine-Atademie allergnädigst zu ernennen.

Deute ben 19. Jänner 1878 wird das I. Stüd des Landes-gesehblaties für das Herzogthum Krain, Jahrgang 1878, aus-gegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter Nr. 1 die Kundmachung der Finanzdirection für Krain vom 30. November 1877, B. 12,768, betreffend die Bersetzung des in Planina bestehenden Mauthschrankens nach Kauze-

kirchborf;
die Kundmachung der Landesregierung für Krain vom
14. Dezember 1877, Z. 8324, betreffend die Fesistellung der Militär-Durchzugsgebür in Krain für die Zeit vom
1. Jänner bis Ende Dezember 1878;

1. Jänner dis Ende Dezember 1878;
3 die Kundmachung der Landesregierung für Krain vom 21. Dezember 1877, B. 8514, mit welcher der Vorspannspreis in Krain für die Zeit vom 1. Jänner dis 31. Dezember 1878 seizeset wird;
4 die Kundmachung der Landesregierung für Krain vom 25. Dezember 1877, B. 8583, betressend die Einführung eines Hauptschubes zwischen Laibach und Villach, sowie zwischen Laibach und Sessand.

Bon der Redaction des Landesgesesblattes.

## Nichtamtlicher Theil.

Defterreichischer Reicherath. 326. Sigung des Abgeordnetenhaufes.

Wien, 16. Jänner.

Es gelangt eine Buschrift Gr. Ercelleng bes Dinifters bes Innern gur Berlejung, mittelft welcher pro 1878 ein Rachtragefredit von 2000 fl. für Entwäfferungsarbeiten in Aquileja beansprucht wird.

Abg. Dr. Dworski begründet in längerer Rede seinen Antrag auf Abänderung des Absahes 9 der Berordnung des Finanzministeriums vom 3. Mai 1850.

Es wird hierauf die Spezialdebatte über bas Bollhandelsbundnis mit Ungarn fortgesett. Freiherr b. Kellersperg spricht zugunften des Bahnanschlusses Siffek-Rovi und unterzieht babei bas Gebaren des Ministeriums in ber Ausgleichsfrage einer abfälligen

Alineas des Art. VIII nach den Anträgen des Aus- datierte Rundschreiben lautet:

schuffes, das dritte Alinea aber in folgender Faffung angenommen: "Die beiben Regierungen verpflichten fich, den Ausbau des öfterreichisch-ungarischen Gifenbahnnetes in der Richtung nach der Levante und die hiezu nöthigen Bahnanschlüsse zu fördern." Der An-Allerhöchster Entschließung vom 13. Jänner b. J. den hiezu nöthigen Bahnanschlitse zu fördern." Der An-Professor an der höheren Staats-Mittelschule in Finme trag Monti's inbetreff der dalmatinischen Bahnen wird

Art. 1X und X (Konsulatswesen und ftatistisches

Materiale) werden ohne Debatte angenommen. Bei Artikel XI (Salz- und Tabakgefälle, bann

Brauntwein-, Bier- und Budersteuer) spricht Grocholsti für ben Minoritätsantrag, nach welchem ber Berschleiß von Biehfalz in jedem Ländergebiete selbstftandig im Gesetzgebungswege eingeführt werden tonne. weniger als 4 fl. betragen.

Abg. Dr. v. Pflügl beantragt einen Bufat, nach welchem ber ermäßigte Preis nicht mehr als 5 fl. für

100 Kilo betragen bürfe.

Abg. Dr. v. Blener fpricht für, Abg. R. von Prostowet gegen ben Minoritätsantrag.

Finanzminister Freiherr v. Pretis führt aus, fich die bisher bem Biehfalze beigefügten Dis schungen nicht bewährten und der rationelle Landwirth beshalb lieber reines Gals anwendet. Mit bem fteigenden Berkaufe bes Biehfalzes fällt ber Konfum bes Speiseigliges in enormer Weise, da bisher noch kein Wittel gesunden werden konnte, das erstere für Menschen ungenießbar zu machen. Der Nuten der Landwirthschaft ist verhältnismäßig beiweitem geringer, als der Berlust, den das Aerar durch den Mißbrauch bes Biehfalzes erleibet.

Nachdem noch Dr. v. Hofer und Grocholsti als Berichterftatter für ben Minoritätsantrag gesproden, wird ber Artifel XI fammt bem Bufahantrage ber Minorität angenommen und die Situng geichloffen.

Die nächste Sitzung findet Freitag ben 18. Jänner ftatt.

#### Die Gemeindewahlen in Frankreich.

Anläglich ber biesertage in ganz Frankreich stattfindenden Gemeindewahlen hat ber Minister bes Innern, Herr v. Marcere, soeben ein längeres Rundschreiben an die Präfecten gerichtet, in welchem er denselben genaue Instructionen hierüber ertheilt, wie sie sich den bevorstehenden Wahlen der Maires gegen-Bei der Abstimmung werden die beiden ersten über zu verhalten haben. Das aus Paris den 14.

"Berr Brafect! In einigen Tagen werben bie Gemeinderäthe überall, außer in ben Departements. Arrondiffements- und Cantonshauptftabten, ihre Daires zu wählen, und Gie werben bann mit ben neu ernannten Beamten in Berbinbung zu treten haben. In einem Rundschreiben vom 16. Rovember 1876 habe ich Ihnen schon die Pflichten bezeichnet, welche ben Maires bem Staate und ihren Mitburgern gegenüber obliegen, und Sie ersucht, ihnen bie Erfüllung berselben ans Berg zu legen. Ich will biese Instructionen jest burch Darlegung ber Grunbfate ergangen, bie für Gie in diefem Falle leitend fein follen. Bunachft muß ich Sie baran erinnern, daß ber Maire ein Staats-beamter ift; in dieser Eigenschaft sichert er die Beob-Der ermäßigte Breis burfe aber für 100 Kilo nicht achtung ber Gesetze und ber Berfügungen ber porgesetzten Behörde, versieht er bie Functionen bes Bi-vilstandsbeamten, verwaltet bie Gemeinbe und vollftredt die Beschlüffe des Gemeinderathes. Seine Stellung entspricht in dieser Hinsicht berjenigen bes Brafecten, welcher bas Departement und bie Beschlüffe bes Generalrathes zu verwalten hat, und in einer noch höheren Rangordnung berjenigen bes Ministers, welcher die von dem Parlament beschloffenen Gefete gu vollstreden hat. Die executive Gewalt wird auf allen Stufen von ben Bertretern bes Staates genibt; bies ift bas Grundpringip unferes Berwaltungefiftems, und ber Gesetzgeber hat baran, sowie an bem Charafter ber Gemeinde-Memter nichts andern wollen, wenn er bie Wahl ber Inhaber berfelben ben Gemeinberäthen anvertraut; die Bahl ber Maires muß also, ben bierüber geaußerten Beforgniffen entgegen, bie Banbe ber Berwaltungshierarchie nicht schwächen, und bies wird jum größten Theile von Ihnen, Berr Brafect, abhangen. Das ficherfte Mittel besteht barin, bag Gie vor allem bas Bertrauen ber Maires gewinnen. Die letteren burfen nicht zweifeln, bag Gie entschloffen find, ihnen in allen Schwierigfeiten beizuspringen, ihre Autorität zu ftüten und zu ftarten. Gie beburfen in ber Ausführung ihrer Aufgabe beständig Ihres Beiftanbes und Rathes, und wenn fie bei Ihnen ftets eine freundliche, unparteiische und entgegenkommende Auf-nahme finden, werden sie auch immer bereit sein, Ihre Rathschläge zu hören und Ihrer Antorität die gebürende Achtung zu erweisen. Das Gefet verfieht Gie übrigens mit ben umfaffenbften Gewalten gegen biejenigen, welche fich gefliffentlich und fiftematisch gegen ihre Bflichten vergeben follten, und Gie werben von biefen Gewalten mit Dag, aber auch mit Feftigfeit Gebrauch machen.

# Reuilleton.

#### Die Brant im Kerker.

Eine Refibenggeschichte.

Bergebliche Mühe! Sammelt alle eure Kräfte und bietet sie auf. Last kein Mittel, erlaubtes wie unerlanbtes, unversucht, strengt euren Geist an, thut was ihr wollt — umsonst, es wird euch nicht gelingen, die wahre Liebe aus dem Herzen zu reißen, wo sie sich einmal sestgeset, gewaltsam zu lösen, was der Himmel einmal zusammengefügt. Den Lauf der Sonne und ihre Wennermen der Erde die geund ihrer Planeten, die Bewegung ber Erbe, die gebohen abtragen, Thaler ausfüllen, breite Strome über-Berg in Fesseln schlagen, es nach eurem Willen lenten, nach eurem Sinne formen. Jene, welche ben Bersuch gewagt, sie haben es gewiß im Laufe der Zeit berent, und jene, die da vermeinen, daß ihnen der Bersuch gelungen, sie täuschen nur andere und sich selbst. Das Derz ist ein conservatives Ding, es bleibt sich gleich durch alle Beiten, bei allen Bölkern, Nationen und Geschlechtern, und ein feststehender Grundsatz mag es für alle sein ein gescheiten ihr Rotum alle sein, welche in Herzensangelegenheiten ihr Botum abzugeben haben: "Was der Himmel einmal zusam-mengefügt, sollen Menschenhände nicht zu trennen ver-

Bir befinden uns im Gerichtsfaal.

Der Staatsanwalt hat bas Wort:

"Niemals noch bin ich als öffentlicher Ankläger mit größerem Unbehagen, und ich barf wol fagen, mit größerem Widerftreben an die Erfüllung meiner Aufgabe gegangen, als biesmal, und niemals noch ift mir meine Berufspflicht schwerer geworden, als heute. Ein mächtiger Zwiespalt ift zu bekämpfen, ber Jurift in mir fieht sich in die Nothwendigkeit versetzt, anzuklagen, wo Gefühl und Empfindung fich bagegen ftrauben. In ben Brotofollen liegen Die Beweismomente, genügend für die Anflage, genügend für ein Schuld-ertenntnis, und felbft die Beichuldigte vermag zur Entfraftung bes aufgehäuften Beweismaterials nichts Wefentliches anzugeben, fie ftellt blos mit aller Entschiebenheit jebe Schuld in Abrede, walst mit Beharrlich imiten Kräfte ber Natur tonnt ihr erforschen, Die feit jeden Berdacht von sich. Und boch muß ber An-Elemente bezähnnen, des Meeres Tiefen ermessen, Berg- walt des Staates, der Wächter des Gesetzes sich selbst bekennen, daß nicht alle Zweifel und Bebenken behoben bruden. Mit eurem Geift und Berftand konnt ihr auf find, daß so manches in einen Nebel gehüllt ist, ber ber fie entweber zur Berbrecherin ftempelt für alle Beiten ober fie matellos und unbefledt ber menichterial der Untersuchung dem Gerichtshofe zur Beurthei- es auch da niemandem ein, die Gouvernante zu be-lung vor. An diesem wird es sein, sich daraus seine schuldigen. Ueberzeugung zu bilben.

und Banquiers Chriftian A. ben Abgang eines Bril- frau gehörige Bascheftucke vor, sowie sonstige kleine lantenschmudes im Werthe von 5000 fl. Der Schmud Schmudstücke von nieberem Werthe. Die Gouvernante,

war stets in einer verschloffenen Kaffette aufbewahrt, bie zuweilen in ber Raffe verschloffen war, zuweilen auch auf dem Toilettetisch der Frau ftand. Um Tage, als ber Abgang bemerkt wurde, warb fofort bie Bolizeibehörde bavon in Kenntnis gefett, doch vermochten bie Berluftträger gegen niemanben einen Berbacht auszusprechen, gegen niemanben im Saufe und gegen niemanden außer bemfelben. Go war fitr bie polizeilichen Erhebungen wenig Aussicht auf Erfolg, unb fonnten sich diese Erhebungen auch nur auf die allgemeinen Dagregeln beschränken, die unter ben gegebenen Umftanden fein Rejultat hatten. Da führte nach Monaten erft ein Bufall zur Auffindung bes Schmudes. Frau M . . . . hatte angeordnet, die Rinberftube au reinigen, in berfelben befinden fich zwei Bettftellen, eine für die zwölfjährige Tochter bes Saufes, Die zweite für beren Erzieherin. Der Diener hatte ben Auftrag, Die Matragen in ben Sof zu bringen und bort auszuflopfen. Bei biefer Arbeit fiel plöglich aus den Gebieten der Wissenschaft, in Entdeckungen und nicht einmal durch jenen, der den Anstrope ein Theil des Gemucks der was ihr nicht könnt, das ist, das menschliche von dem objektiven Richter den Ausspruch erwartet, sich auch der Rest des Schmucks vor. Er eilte damit von dem objektiven Richter den Ausspruch erwartet, sich auch der Rest des Schmucks vor. Er eilte damit zur Herrschaft. Allgemeines Erstaunen. Daß bie Erzieherin die Diebin sei, baran wollte und konnte nielichen Gesellschaft wiedergibt. Der Staatsamwalt thut mand glauben, und als noch am nämlichen Tage bie feine Pflicht. Er legt bas forgfältig gesammelte Da- Bolizei von bem Funde in Renntnis gefett war, fiel

Um nun ben Thater zu entbeden, erachtete es "Mag das Erkenntnis aber wie immer ausfallen der Bolizeikommissär für seine Bflicht, die Durchdie Staatsanwaltschaft wird in jedem Ausspruch suchung der Koffer sämmtlicher Dienftleute anzuordnen, Befriedigung finden. Die Anklage wird erhoben wegen und siehe da, in dem auf dem Boden des Hauses bes Berbrechens des Diebstahls. Am 18. Oktober des sindlichen Kosser der Gouvernante, und zwar ganz zu Iahres 1875 bemerkte die Gemalin des Großhändlers Boden desselben, sanden sich mehrere seine, der Hause

Gemeinde-Angelegenheiten, und namentlich diejenigen, um nicht vom felben Schicffale erreicht zu werben, umwelche die Maires Ihnen persönlich vortragen, von Ihren Bureaux möglichst rasch erledigt werden. Es herrscht da häufig eine gewohnheitsmäßige Langsam= feit, ein Luxus überflüffiger Förmlichkeiten, welche beachtenswerthe Interessen blosstellen und das Publikum verstimmen; diesen Uebelstand werden sie leicht beheben können. Ich werde meinerseits darüber wachen, daß die Centralftelle alle ihr zugehenden Geschäfte ohne Verzug erledigt, und möchte Sie bitten, falls eine Lösung auf sich warten ließe, dieselbe bei mir zu betreiben. Ich habe oft den Wunsch äußern hören, daß die Gemeinden einer minder ftrengen Bormundschaft unterzogen würden, und daß die einschlägige Gesetzgebung eine liberalere sein follte. Nach aufmert samer Prüfung der Thatsachen habe ich den Eindruck daß diese Rlagen weniger auf der Gesetzgebung, als auf der Art, wie dieselbe angewendet wird, beruhen. Die höhere Berwaltung muß eine Bormundschaft über die Gemeinden üben, um Amtsmigbräuche zu verhüten und namentlich die finanziellen Intereffen der fünftigen Geschlechter zu wahren; diese Bormundschaft darf aber nicht die rechtmäßigen Gewalten der gewählten und mithin für den Gebrauch, den sie von ihrem Mandate machen, verantwortlichen Gemeinderäthe beeinträchtigen. Diese Verantwortlichkeit muß vielmehr eine effektive sein und nicht durch die beständige Einmischung der höheren Behörde in die Gemeinde-Angelegenheiten illusorisch gemacht werden. Die Wähler muffen aus Erfahrung lernen, daß fie für die Gemeinde-Angelegenheiten nicht gleichgiltig bleiben dürfen daß sie je nach ihrer Wahl gut oder schlecht verwal tet werden; daß die Regierung ihnen ihren Schut nicht aufdringen fann, und daß fie, wenn fie den Wahlen fern bleiben oder den Beruf der Kandidaten zum Amte nicht genügend abwägen, die unangenehmen Folgen davon sich selbst zuzuschreiben haben. Bon diefem Standpunkt betrachtet, gewinnt die Frage Ihrer Beziehungen zu den Maires und Gemeinderäthen eine Wichtigkeit, welche über den Kreis der lokalen Interessen weit hinausgeht; es gilt vor allem, das Gefühl der individuellen Verantwortlichkeit in Frankreich zu heben, indem Sie es auf das Gemeindegebiet lenken, welches ihm den bankbarften Spielraum bietet. Im Anfang werden Sie vielleigt auf einige Schwierigkeis ten stoßen; wenn Sie aber das anzustrebende Biel nicht aus dem Auge verlieren, werden Gie bald die Frucht Ihres Bemühens und Ihrer Ausdauer ernten. E. v. Marcere." Empfangen Sie u. f. w.

#### Bom Rriegeichauplate.

(Bom Spezialberichterftatter der "Laibacher Zeitung.") Butareft, 10. Jänner.

(Shluß.)

Gestern telegrafierte General Tottleben in ziemlich kategorischer Weise an die hier befindliche General Intendanz um Lebensmittel für die Truppen, man wies darauf hin, daß in Frateschti hinlängliche Borrathe deponiert liegen. Infolge deffen machte man den Berfuch, alle disponiblen Dampfbarfaffen zu benützen, um einen probeweisen Transport einzuleiten. Bersuch mußte aber unterbleiben, da eine der Bartaffen so zwischen zwei mächtige Schollen gerieth, daß

befragt, wie diese Sachen in ihren Roffer gekommen, tonnte darüber eben so wenig Auftlärung geben, als über den in der Matrage ihres Bettes befindlichen Schmuck; fie versicherte, daß sie davon feine Ahnung habe, betheuerte unter Thränen ihre Unschuld und geberdete sich geradezu wie wahnwißig, als der Kommissär ihr erflarte, daß er fie verhaften muffe. Bon ber Gzene, Die fich hierauf im Sauje abspielte, gibt eines ber Brotofolle, welches dem Gerichtshofe vorliegt, eine lebhafte Schilderung. Eine Stelle daraus wird fich der eingehendsten Würdigung des hohen Gerichtshofes nicht entziehen können. Es ist dies jene Stelle, welche mit geradezu bramatischer Lebendigkeit bas Benehmen des altesten Sohnes des Saufes, des fechsundzwanzigjahrigen Jojef Christian A. schildert, die Gouvernante verhaftet werden follte.

"Das barf nicht geschehen, bas wird nicht geschehen," schrie er wie ein Berzweifelter; zu seinen Eltern gewendet, rief er diesen zu: "Das werdet ihr nicht dulden, daß die Julie als Berbrecherin gebrandmartt werde, das wäre sträflicher Undant, das wäre entfetlich. Ihr wift alle, so gut wie ich, daß sie vollkommen unschuldig, daß sie keiner schlechten That fähig ift. Ihr durft die Berhaftung nicht zugeben, und wenn ihr nichts dagegen thut, so werde ich sie gu verhindern miffen!"

"Wie nun das Protokoll erzählt, foll der junge Mann ernste Anstrengungen versucht haben, die Ber-haftung zu verhindern, soll den Kommissär, die Polizei sogar, wirklich insultiert haben; ja er benahm sich so zügellos leidenschaftlich, daß er schließlich gewaltsam aus bem Zimmer gebracht werben mußte, worauf erft die Berhaftung der Gouvernante vorgenommen werben fonnte."

(Fortsetzung folgt.)

fehren mußten. Zwei Matrofen geriethen dabei unter das Eis und verschwanden.

Bas mm den Ausbau der Strede Frateschi-Simniza anbelangt, sollen sich zwei Parteien gebildet haben, von denen die finanziell beffer gestellte und baher einflugreichere ihre Bebel in den höchsten Rreisen spielen läßt, um den Bau zu hintertreiben, mahrend die andere, an deren Spite Poliakoff steht, natürlich in gleicher Beise ihre Interessen verficht. Erstere Bartei besteht aus den Hauptunternehmern der für die Donau - Armee gemietheten 40,000 Fuhrwerke, von benen 12,000 den Transport bis zur Donau und 28,000 die Weiterverfrachtung zu den verschiedenen Armeecorps besorgen. Für jedes dieser Fuhrwerke zahlt die ruffische Regierung heute 24 Francs per Tag, von benen der Rutscher 6 Francs bekommt und der Rest bem Entrepreneur zufällt. Beginnt die Bahn zu functionieren, so entfallen natürlich die nicht zu verachten= ben täglichen Einfünfte dieser 12,000 Wagen, es ist also nicht zu wundern, wenn es ersteren gelingen sollte, ihren Zweck zu erreichen.

hier bereitet man einen Gesetzentwurf vor, ber demnächst der Kammer zur Berathung vorgelegt werben foll, um die ruffischen Truppen auch in der Sauptstadt bequartieren zu können. Befanntlich war in der Convention, die seinerseit zwischen Rußland und Rumanien zum Abschlusse fam, ein spezieller Artikel, welcher Bukarest ausnahmsweise von den Lasten der

Militärbequartierung befreite.

Geftern und vorgeftern trafen Transporte von je 6000 Mann gefangener Türken hier ein, die burch das 13. Dorobanzen-, 5. Linienregiment und 2. Jäger-Bataillon der bestandenen 4. rumänischen Division escortiert wurden. Es find dies dieselben Truppen, welche am 11. September bei Briwiza die großen Berlufte erlitten. Das obgenannte Dorobanzen-Regiment geht zur Belohnung für die bewiesene vorzügliche Saltung (die Fahne ift mit dem Georgsfreuze und Dem ruffischen Sternorden decoriert) nach Jaffy in die Heimat und wird dort aufgeloft, während die beiden anderen Truppenförper vorläufig in Bukarest in Garnison verbleiben. Der durch genanntes Regiment hieher escortierte, 3000 Mann ftarfe Gefangenentransport erlitt unterwegs einen Berluft von 600 Mann, von denen der größte Theil infolge der außergewöhnlich ftrengen Ralte ftarb. Die Gefangenen werben bier in den vier großen Rasernen bequartiert und jene für Rugland bestimmten dann von den hier garnisonierenden ruffischen Truppen bis Ungheni escortiert, wo fie wieder von frischen Truppen übernommen und bis an den Bestimmungsort weiter geführt werden.

Bei Widdin fanden zwischen den rumänischen Truppen und der Besatzung der Festung zwei ZufammenftoBe ftatt, die jedoch von feinen bedeutenden Berluften begleitet waren. Ersterer endete mit dem Burudziehen des Feindes gegen die Festung. Bei der zweiten Begegnung ftieß eine Recognoscierungscolonne der 1. rumänischen Division auf zwei Kompagnien Türken bei Sabri-Bajakibi, die von den Dorobangen angegriffen und bis Nafir-Mahala, 6 Kilometer vor

Widdin, verfolgt wurden.

Zwischen Lom-Palanka, wo sich augenblicklich bas rumanische Sauptquartier befindet, und bem linken Donau-Ufer wurde die telegrafische Berbindung mittelft Rabel hergestellt. Zwischen dem öftlichen Kriegsschauplate und Rumanien muffen jedoch fammtliche Telegramme mittelft Booten erft nach Simmiga beforbert werden, von wo felbe bann weiter an ihre Bestimmung

Die Reibungen zwischen bem ruffischen Leiter bes rumanischen Gisenbahnwesens, General Dreuteln, und dem Generaldireftor Giuilloux beginnen einen ziemlich acuten Charafter zu bekommen. General Dreuteln war vor einigen Tagen im Hauptquartier, um eine von ihm ausgearbeitete Dienstinstruction der Sanction des Großfürsten vorzulegen, derzufolge die Machtvollkommenheit des bisherigen Leiters jo ziemlich auf Rull herabsinft. Die bisherigen Einnahmen der Bahn beliefen fich per Woche auf 1.200,000 Francs, während sonst in norfaum 5 Millionen negen, uno die Regierung, welche sonst 12 bis 14 Millionen jährliche Zinsengarantie zu gablen hatte, mit Ablauf des vergangenen Jahres schon ein bedeutendes Plus in die bereits start geleerten Staatstaffen fließen sah. Durch diese nun publicierten Borichriften werden die Ginfünfte bedeutend vermindert. Die Wagendirigierung barf nur mit spezieller Erlaubnis der russischen Wilitärbehörde stattsinden, und wurde damit Oberst Rotscheff betraut, jeder Stationskommandant unterfteht dem betreffenden Etappenoffizier, und alle Bahnbediensteten können von nun ab unter friegsrechtliche Behandlung gestellt werden. Herr Ginillour protestierte nun bagegen, da die Instruction demgemäß mit einer vollständigen militärischen Occupierung ber Bahn vollkommen identisch ift, und stellte sich auf Seite ber rumanischen Regierungspartei, ba er bie Interessen des Landes vertritt. Die russische Regierung hatte aber bereits früher, in Boraussetzung beffen, eine Mine in Berlin fpringen laffen, und endlich ver-

"Sie muffen zweitens darauf hinwirken, dag bie felbe gehoben und umgekippt wurde und die übrigen, Direktors. Der Fürst will nun herrn Ginillour zum Bleiben bewegen und ließ ihm durch herrn Rogol nitscheanu eine Decoration versprechen, aber bei der Spannung, welche zwischen bem ruffischen und rumanischen Hauptquartiere herrscht, wird es kaum möglich fein, den bisherigen Generaldireftor ferner hier zu belaffen, benn General Dreuteln hat bereits die Neuße rung gethan, daß eventuell 5000 Mann jeden Moment bereit find, in Rumanien einzuruden, um den Berfügungen der oberften Militärbehörde den erforders lichen Rachdruck zu verleihen.

Soeben erfahre ich, daß ber Schipka-Baß in ben Händen ber Ruffen ift und fich die Türken vollständig

zurückgezogen haben. - Details fehlen.

## Volitische Alebersicht.

Laibach, 18. Jänner.

Das ungarische Abgeordnetenhaus hat vorgestern die noch rudständig gewesenen Baragraphe des Strafcoder erledigt und hiemit seine diesbezügliche Arbeit beendet. Der Entwurf wird nun in den nächsten Tagen vor das Oberhaus gebracht werden. In der geftrigen Sitzung legte ber Ausschuß für bas Bollund Handelsbundnis seine Berichte vor, dieselben sollen am Dienstag, fpateftens am Donnerstag der fommen ben Boche im Saufe zur Berhandlung gelangen, und zwar zuerst das Boll- und Handelsbündnis und dann

der Zolltarif.

Der deutsche Reichstag wurde auf den 6. Fe bruar einberufen. Die Rückfehr Bismarcks nach Berlin wurde wegen beffen Unwohlfeins vertagt. -- Der deutsche Landwirthschaftsrath, welcher am 15. d. in Berlin tagte, als Vertreter der gesammten beutschen Landwirthichaft mit consultativer Stellung, nahm eine Resolution an, welche den Handelsvertrag mit Defterreich als wünschenswerth erflärt und den Reichskanz ler ersucht, thunlichst auf bessen Zustandekommen him zuwirten und dabei die Beseitigung ber öfterreichischen Exportprämien auf Bucker und Spiritus fowie ber Differentialtarife ber Eisenbahnen anzustreben. Im Falle des Nichtzustandekommens möge, wenn eine En quête über die wirthschaftliche Lage des Landes statt findet, auch für die Bertretung ber Landwirthschaft vorgesorgt, und in einem etwaigen autonomen Tarife mögen die Interessen ber Landwirthschaft gewahrt werden.

Die Eröffnung bes englischen Barlaments in London und die Begräbnisfeier des verftorbenen Ro nigs Bictor Emanuel in Rom find die hauptereig niffe des gestrigen Tages. Ueber den Inhalt der eng lischen Thronrede brachten wir in unserem geftrigen Blatte eine kurze telegrafische Analyse. Den vollen Wortlaut der Thronrede dürften erst die heute abends in Laibach eintreffenden Blätter bringen. Go weit bis jetzt befannt, erflärte die englische Regierung in Der Thronrede, nicht zu verkennen, daß im Falle einer Berlängerung der Feindseligkeiten irgend ein unerwar tetes Creignis Borfichtsmaßregeln nothwendig machen dürfte, doch hofft sie, das Barlament werde die Mittel bewilligen. Die Beziehungen zu allen fremden Dads ten seien freundlich.

An ber gestern in Rom stattgefundenen groß artigen Leichenfeier bes verftorbenen Königs nahmen fämmtliche Bertreter der fremden Nationen, Bringen regierender Saufer und eine große Angahl von De putationen theil. Der Eindruck der Leichenfeier wat

tief ergreifend.

Wie der "Bol. Korr." aus Griechenland neuer bings gemeldet wird, steigert sich infolge ber neuesten Nachrichten über die Einleitungen von Friedensverhand lungen zwischen ber Pforte und Rugland die friege rifche Stimmung im gangen Lande. Nichtsbeftowenige gedenkt das griechische Ministerium, welches für jeh feine Umgeftaltung erfahren bürfte, ber Stimmung bes Landes vorerst teine Rechnung zu tragen. Es schwe' ben zwischen ber griechischen Regierung und England angeblich sehr wichtige Berhandlungen, von beren Uns gang es abhängt, ob nicht Griechenland in naber Beit mit und an Seite Englands eine active Rolle spielen

Das ferbische Ministerium hat die Mobi fierung des dritten Aufgebotes ber Miliz angeordne und ein Gesetz erlaffen, wonach in allen von ben fet bijden Eruppen bejetten Gebieten bes türtifden Rei ches die serbische Versassung und Verwaltung eingeführt wird. — Das Corps des Obersten Horvatović cooperier mit Gurfo gegen Abrianopel. Die serbischen Truppen, Die bisher vor Rijch standen, werben größtentheils gegen Pri frend dirigiert. Offizios wird behauptet, bag vor ber Einnahme dieses Territoriums "serbische Friedensverhandlungen" undentbar seien. Oberst Benitzty machte bei ber Zurückeroberung von Kurschumlje angeblich 3000 Gefangene. Die Berluste der Serben in bei jechstägigen Rämpfen bei Rifch betragen an Bermut deten 2000. Die Zahl ber Toden ist noch nicht be

Der rumanische Diplomat General 30al Shila ift vorgestern in einer besonderen Mission nach St. Betersburg abgereift.

Die Montenegriner find am 16. d. M. ohne langte man von dort aus die Demission des General- Schwertstreich in Dulcigno eingezogen. Der größte fich nach Durazzo und Konstantinopel eingeschifft.

Die tür tischen Bevollmächtigten sind vorgestern in Abrianopel eingelangt. Dieselben werden mit der Bahn bis Karabunar fahren und sodann per Wagen die Reise nach Rafanlik fortsetzen, wo fie Samstags oder Sonntags eintreffen durften. - Desterreich hat einer Melbung ber "Ag. Hav." zufolge gleich England ber Pforte erflärt, daß es ihm nicht entspreche, daß der Friede außerhalb feiner Betheiligung als Barifer Bertragsmacht abgeschlossen werde.

## Tagesneuigkeiten.

#### Der Bergwertsbetrieb Defterreichs im Jahre 1876.

Die kürzlich ausgegebene zweite Lieferung bes vierten Heftes des "Statistischen Jahrbuches des f. t. Ackerbauministeriums" enthält die räumliche Ausdehnung des Bergbaues, die wichtigsten Einrichtungen beim Bergwertsbetriebe, den Arbeiterftand, die Berunglückungen, Bruderladen und Bergwerfsabgaben in Desterreich. Wir entnehmen der statistischen Darstellung

folgende Daten:

Der Stand der Freischürfe hat in der Zeit von 1875 bis 1876 um 4649 ober 9.2 Bergent abgenom= men, am meiften in Böhmen, nämlich um 3318. In gang Desterreich bestanden 457 Freischürfe auf Edel-metalle (447 in Böhmen), 4511 auf Eisensteine (1954 in Böhmen, 1083 in Steiermart), 36,985 auf Minetalkohlen (21,832 in Böhmen), 3902 auf andere Dineratien. Der Bergwerksmaßenbesit hat um 1009.4 heftaren (0.62 Perzent) zugenommen; ber Maßenbesits des Merars hat sich um 2210.7 Hettaren erweitert (burch lebernahme des Grubencompleges der Dug-Brüg-Komotaner Braunfohlenbergbau-Actiengefellichaft), wogegen der Privatbergwerksbesit um 12012 heftaren abgenommen hat. Der gange Bergwerts Magenbesit belief sich auf 1719 S. des Aerars und 154,637-9 S. ber Brivaten. Die Gesammtlange ber bei allen Bergbauen und beim Salinenbetriebe befindlichen Gijenbahnen belief fich im Jahre 1876 auf 1.604,110 Meter in ber Grube und auf 679,329 Meter über Tag, gujammen somit auf 2.283,439 Meter. Die Lange der Bolgbahnen betrug : bei ben Steintohlenbergbauen 79,986 Meter, bei den Braunfohlenbergbauen 57,575 Weter, bei den anderen Bergbauen 307,341 Meter, bei ben Salinen 67,617 Meter, zusammen 512,519 Meter. Un Dampsmaschinen bestanden bei den Steinkohlenbergbauen 399, bei den Brauntohlenbergbauen 475, bei den Salinen 14, bei den anderen Bergbauen 114, zusammen also 1002.

Die Bahl ber bei fämmtlichen Bergbau-Unternehmungen beschäftigten Arbeiter betrug 82,989 (592 weniger als im Borjahre), und waren bavon 75,226 Männer, 5997 Beiber und 1765 Kinder. Sämmtliche Buttenunternehmungen beschäftigten 9318 Arbeiter (1120 weniger als 1875), davon waren 8445 Manner, 304 Weiber und 269 Rinder. Bei ben Galinen waren 5619 Männer, 1654 Weiber und 1535 Kinber, susammen 8805 Arbeiter beschäftigt. Bon fammt lichen Arbeitern sind 192 tödtlich verunglückt und 173 schlenden im ganzen 374 Bruderladen mit 108,824 zahlenden Mitgliedern, 24,975 Provisionisten und einem Bermögen von 7.230,405 fl. im Kurswerthe, wovon 6.191,408 fl. auf die Bruderladen des Minetalbergbaues entfallen. Die eingehobenen Bergwertsabgaben betrugen im ganzen 1.072,791 fl. 171/2 fr., und zwar an Einkommensteuer 812,745 fl. 7. fr., an Maßengebüren 126,360 fl. 19 fr., an Freischurf-gebüren 133,685 fl. 911/2 fr. Hienach wurden an Einkommensteuer um 111,941 fl. 401/2 fr. ober 12.1 Perzent, an Magengebüren um 3760 fl. 991/2 fr. 52,866 fl. 50½ fr. ober 28.33 Perzent weniger, asso im ganzen um 168,568 fl. 90½ fr. ober 18.57 Persent weniger als im Jahre 1875 eingehoben.

bird geschrieben: "Se. f. und f. Hobeit der herr Kronmit seinem Gesolge nach Portsmouth, wo er die Marine Etablissements des Playes besichtigte. Abends nach Lon-808 bon Cambridge, der Herzog und die Herzogin von Led, Lord und Lady Derby, der türkische Botschafter und Mae. Mujurus, der schwedische Gesandte, der Earl von Restyn und andere Personen von Auszeichnung Einsabungen angenommen hatten. Sonntag hörte der Erherzog die Messe in der Jesuitentirche in Farmschreit Street, bejennierte dann mit dem Ex-König und der -Ronigin von Reapel, und begab sich am Abend in Begleilung des Prinzen von Bales zu einem Besuche des Der-10g8 und der Herzogin von Hamilton nach Hamilton Balace, Lanartshire. (Der gegenwärtige Herzog von Ha-

Theil der dortigen muhamedanischen Bevölkerung hat | geboren 1845. Seine Mutter, die verwitwete Herzogin, | laffen. Sofort langten im Justizministerium Petitionen ift die Tochter des verstorbenen Großberzogs Karl von um Betitionen ein, welche in wenigen Tagen die Bahl Baben.)"

Wien) war am 15. d. noch zahlreicher besucht als die erste. Bon 9 bis 11 Uhr dauerte die Auffahrt und um bie lettgenannte Stunde waren fammtliche Gale fo überfüllt, daß jede Circulation geradezu unmöglich wurde. Die Decoration des Theaters war biefelbe wie am ersten Abende. Statt der großen Fontane im Buffetfaale war ein Eisberg aufgestellt, ber burch die fortwährend wechselnde elettrische Beleuchtung eine magische Wirkung hervorrief. Der weibliche Theil des Bublifums, der diesmal überraschend zahlreich vertreten war, entwidelte eine Toilettenpracht, die mit ben ewigen Klagen über die schwere Zeit der Noth faum zu vereinen ift. Um 10 Uhr begann das Konzert unter Leitung der beiben Rapellmeifter Richter und Geride. Rach beende tem Rongerte erichien Eduard Straug mit feiner Rapelle und ließ ben erften Walzer: "Wiener Blut", los, ber auch seine Wirkung auf die Tanzlustigen nicht versagte. Bom Sofe wohnte niemand bem Befte bei.

- (Das Therestanum an ben Ronig bon Spanien.) Die Böglinge bes Theresianums in Wien haben an den König von Spanien, der befanntlich in ber Theresianischen Atademie erzogen wurde, aus Anlag feiner Bermälung eine Abreffe gerichtet, die in den nächsten Tagen nach Madrid abgehen wird. Die kunftvoll geschriebene Abresse ist in einer reich mit Gilber verzierten Cassette ausbewahrt und trägt die Unterschrift

fämmtlicher Böglinge bes Justituts.

- (Berliner Festlichkeiten.) Die Reihenfolge ber Festlichkeiten, einschließlich berer aus Anlag ber Doppelhochzeit, welche in dieser Winter-Saison am Berliner Hofe 2c. veranftaltet werben, ift nunmehr befinitiv festgestellt und von bem Raiser genehmigt worben. Danach finden ftatt : am 20. d. M. die Feier bes Krönungs- und Orbensfestes; am Mittwoch ben 23. b. Cour und Ronzert im foniglichen Schloffe; am Freitag ben 25. in ben Räumen bes foniglichen Opernhauses der erfte Subscriptionsball; am Montag ben 28. Ball im foniglichen Schloffe; am Donnerstag ben 31. Ball bei ben fronpringlichen Herrschaften in ben Glisabeth Räumen bes foniglichen Schloffes; am Montag ben 4. Februar Ballfestlichfeiten bei bem öfterreichisch-ungariichen Botichafter Grafen Rarolyi; am Donnerstag ben 7. Februar Ball im toniglichen Balais; am Montag ben 18. Bermälung ber Pringeffin Charlotte mit bem Erbpringen bon Sachfen-Meiningen und ber Pringeffin Elisabeth mit dem Erbgroßherzog von Oldenburg; am Dienstag ben 19. Kirchgang, Cour und Dejenner bina-toire bei ben Reuvermalten; am Mittwoch ben 20sten Gala-Diner im foniglichen Schloffe und abends Gala-Oper; am Donnerstag ben 21. Diner en Famille bei den kronprinzlichen Herrschaften, Marschall-Tafel im föniglichen Schloffe und abends Ballfest beim toniglich großbritannischen Botschafter Lord Dbo Russell; am Freitag den 22. Diner bei dem Prinzen Karl mit Gefolge und Würdenträgern, abends Ball im foniglichen Schloffe; am Dienstag ben 26. zweiter Subscriptionsball im Opernhause; am Dienstag ben 5. Mary Fastnachts Ball und Souper im königlichen Schloffe.

(Doman Bafcha.) Wie man bem "Golos" aus Rifcheneff vom 3. d. fcpreibt, befand fich Doman Bafcha bamals noch immer in ber genannten Stabt. Er verläßt kaum seinen Sessel und ift erschöpft infolge ber Bunde und ber nach ber Reise eingetretenen Ermattung, vielleicht auch infolge ber in letter Beit burchlebten Seelentampfe. Seine Bunde ift durchaus nicht gefährlich, verurfacht ihm jedoch Schmerzen. Bon feinem Degen, welcher ihm bom Baren gurudgegeben wurde, trennt er sich keinen Augenblid. Derjelbe liegt neben seinem Seisel auf einem Stuhl. Er empfängt nur solche Berfonen, mit benen er offiziell etwas zu thun bat. Seine frühern Untergebenen, die in Plewna gefangen genommenen Bajchas, besuchten ihn, wurden aber ziemlich troden empfangen und entfernten fich nach wenigen Dinuten. Bor bem Saufe, in welchem ber Bafcha wohnt, fteht ein Schilderhauschen und bei bemfelben eine Schildwache, wie dieses bei Generalen zu geschehen pflegt. Im bring Erzherzog Rudolf verabschiedete sich am Samstag Borzimmer halt sich beständig ein Ordonnanzoffizier auf, inorgens von der Königin in Osborne und begab fich welchem zwei Gendarmen zur Berfügung stehen. Seine mit fei Speifen bezieht ber Bafcha aus der Ruche bes Abels-Klubs. Doman Pascha spricht nur türkisch und etwas don duridgekehrt, empfing der Kronprinz den Besuch des bulgarisch. Eine in französischer Sprache geführte Unter- Minister des Innern gab die Aufklärung dahin, daß Brinden geführte Unter- Minister des Innern gab die Aufklärung dahin, daß dahin dahin, daß dahin dahin, daß dahin dah Prinzen von Wales und beehrte den Grafen Beuft mit haltung scheint er zu verstehen, bedient sich aber nie dies dem Zeitpunkte überlassen werden musse, bis die leiner G seiner Gegenwart bei einem Diner, zu welchem der Her- dieser Sprache. Seit seiner Antunft erhält er täglich finanziellen Berhältnisse es gestatten werben. Telegramme and Konstantinopel von verschiedenen hoch geftellten Berjonen. Diejelben follen Berficherungen enthalten, der Gultan gurne ihm nicht, sondern bewahre Sofmann, Theodor Oppenheimber, wurde in bas Berihm feine Gnade und laffe die Rinder Deman Bafcha's baltnis "außer Dienft" überfest. Bahnhofe ein prachtvolles Bouquett von einer jungen Englanderin überreicht.

Brandon und französischer Herzog von Chatelherault, Titel dieses unliebsamen Amtes) wolle sich pensionieren einiger musikalischen Biecen erboten.

250 erreichten. Es ift bezeichnend, daß die Burbe eines (Die zweite hofopern : Soirée in Scharfrichters von fo vielen ambitioniert wird; bag unter den Kandidaten die Fleischer bas bebeutenbfte Contingent liefern, ift erklärlich; hervorgehoben zu werben verdient aber das Gesuch eines ber Bewerber, welcher unter anderen Qualificationen, die ihn für die vacante Stelle tauglich machen follen, auch ganz besonders ben Umftand betont, bag er flaffifch gebilbet und "Abiturient" fei.

# Lokales.

- (Bu ben bevorftehenden Sandels-fammermahlen) Bie aus ber in ber Dienstags-Rummer unferes Blattes veröffentlichten Berlautbarung der Wahlkommiffion befannt ift, finden die biesjährigen Erganzungswahlen für die Handels- und Gewerbefammer in Laibach Mittwoch den 30. d. M. für die Handelssection und Donnerstag ben 31. b. M. für die Gewerbefection ftatt. Um bei ben bevorstehenden Bahlen eine Stimmenzersplitterung hintanzuhalten und über bie aufzustellenden Kandibaten die wünschenswerthe Einigung zu erzielen, wurden fürzlich vom Wahlcomité eigene Wählerversammlungen einberufen, in benen nachstebenbe Berren als die zu wählenden Kandidaten bestimmt wurden: 1.) in ber handelssection: Frang Dollenz, handelsmann in Krainburg; Josef Kordin, Beter Lagnif und Andreas Schreher, Handelsleute in Laibach; Josef Zenari, Direttor ber krainischen Escomptegesellschaft in Laibach; — 2.) in der Gewerbesection, und zwar A. in der Gruppe der Großinduftrie: Ottomar Bamberg, Buchbrudereibefiger in Laibach ; Max Rrenner, tommerzieller Leiter ber trais nischen Baugesellschaft in Laibach ; Karl Ludmann, Direttor der frainischen Industriegesellschaft in Laibach; — B. in ber Gruppe ber Montaninduftrie: Dr. Julius Ritter Frangl v. Beftened, Bergwertsbefiger in Renbegg ; - C. in der Gruppe der übrigen Gewerbe : Franz Doberlet, Möbelhändler und Tapezierer in Laibach; Wilhelm Rudholzer, Uhrmacher in Laibach; Beter Thomann, Steinmet in Laibach. — Auf Grund bes Ergebniffes ber Probewahlen empfiehlt bas Comité allen Bahlern, benen an einer umfichtigen und ben gefteigerten Anforderungen ber Jettzeit entsprechenden gediegenen Bertretung ihrer Intereffen gelegen ift, auf bas warmfte bie einstimmige Wahl ber hier genannten herren, durch beren Berufung in Die Handels- und Gewerbefammer bie genannte Corporation um mehrere verdiente und zumtheil auch ichon lange bewährte, ichabenswerthe Arbeitsfrafte bereichert wurde.

- (Landesgefegblatt für Rrain.) Beute gelangt die erste Nummer vom Jahrgange 1878 bes frainischen Landesgesethblattes zur Ausgabe. Diesetbe publiciert eine Kundmachung ber Finangbirection für Krain, betreffend die Bersetung bes in Blanina bestehenben Mauthichrantens nach Rauge-Rirchborf, ferner brei Rundmachungen ber Landesregierung für Krain, und zwar betreffend: a) die Feststellung ber Militar Durchzugsgebur in Rrain für bie Beit vom 1. Janner bis Enbe Dezember 1878; b) die Befanntgabe bes Borfpannspreises in Rrain fur bie Beit vom 1. Janner bis 31ften Dezember 1878; c) bie Einführung eines Hauptichubes zwischen Laibach und Billach, sowie zwischen Laibach und

Seffana.

(Strafen : und Bafferbauten in Rrain.) Der Budgetausichuß bes öfterreichischen Abgeordnetenhauses beschäftigte fich in feiner vorgeftrigen Sipung bei Berathung bes Budgets mit ben für bie einzelnen Kronländer unter dem Titel "Straßenbau" und "Basserbau" einzustellenden Beträgen. Als Bericht erstatter fungierte biebei ber Abgeordnete Dr. Gistra. Ueber beffen Antrag wurden für unfer Beimatland Krain bom Ausschuffe nachstehende Betrage genehmigt: a) für "Straßenbau" im Ordinarium: 125,000 fl., im Extraordinarium wurde die Rachtragsforberung für Mehrarbeiten beim Baue bes Rrain - Iftrianer Reichs ftragen-Fragments Betrigne = Cofina conform ber Regierungsforderung mit 10,600 fl. eingestellt; — b) für "Basserbau": im Ordinarium: 10,000 fl., im Extraordinarium: für die Saveregulierung 12,000 fl. - Bu Beginn ber Sitzung richtete ber Abgeordnete Winfler an ben Minifter bes Innern eine Anfrage wegen ber Richteinstellung eines Betrages für bie Ibria- und Batichathal-Strafe und ftellte bas Erfuchen, für ben Musban biefer Strafe einen Betrag einzuftellen. Ge. Erc. ber

- (Militarveranderung.) Der Oberlientenant in ber Reserve bes 12. Felbartillerieregiments von

mit seinen, bes Sultans, gemeinschaftlich erziehen. Als — (Gefellschaftsaben b.) Der heute abends im Osman Bascha Butarest verließ, wurde ihm auf bem Kasinovereine stattfindende zweite Gesellschaftsabend ver - (Gefellichaftsabenb.) Der heute abends im fpricht gleichfalls febr gablreich besucht zu werben. Derfelbe wird mit einer, mit nenn hübschen Gewinften (3 Umbo, - (Monfieur de Paris.) In Frankreich gibt 3 Terno, 1 Quaterno, 1 Duinterno, 1 Tombola) auses gegenwärtig nur Einen henter, welcher fich je nach gestatteten Tombola eröffnet, ber sobann bas obligate milton ist der zwölste Herzog von Hamilton, als solcher Städte Frankreichs begibt. Diesertage verbreitete sich das Gesellschaftsabend haben sich bereits mehrere Bereinster Roman und herren — zur Ausfahrung ben "Beburfniffen bes Dienstes" in bie verschiedenen Tangeben folgt - Fur ben nachftfolgenden (britten) erster Beer Schottlands, zugleich englischer Herzog von Gerücht, "Monsieur de Paris" (dies der wohlklingende mitglieder — Damen und Herren — zur Ausführung

freiwillige Feuerwehr hat in ihrer vorgestern abends abgehaltenen Dienstesberfammlung beschloffen, im Laufe des heurigen Faschings zum Besten des Fenerwehrfonbes in ben Schiefftattelotalitäten ein geschloffenes Ber-

einstränzchen zu veranftalten.

- (Bieber ein Raminbrand.) Beute fruh um 7 Uhr meldete ein Knabe im Hauptdepot der Feuerwehr, daß am alten Martte im Haufe Nr. 13 neu ein Raminfener ausgebrochen fei. Giner fofort abgeordneten Abtheilung der freiwilligen Feuerwehr gelang es, nach furger Beit den Brand zu loichen. Die Urfache des Bahnhofes in Ponteba und aller reftlichen Arbeiten foll Brandes bürfte in nachläffiger Rehrung bes Kamins zu suchen sein.

- (Ein unterkrainischer Othello.) Die Ortschaft B., im politischen Bezirke Rudolfswerth in Unterfrain, war Ende v. M. ber Schauplat eines fehr tragifch geendeten Borfalles, den wir nachstehend erzählen wollen. Ein daselbst - wir wollen ihn gleichfalls nur bei feinem Anfangsbuchftaben DR. G. nennen anfässiger Salbhübler hatte sein Cheweib icon längere Beit im Verdachte, daß es dasselbe in puncto ehelicher Treue nicht sehr genau nehme; insbesondere war es ein seit drei Wochen in seinem Hause in der "Stöhr" ar-beitender Schufter, auf den sich sein durch Eifersucht genährter Berdacht in erfter Linie richtete. G. beschloß daber, fich über diefen Puntt Gewißheit zu verschaffen. Bu diesem Zwede entfernte er sich am Christtage ben 25. Dezember v. J. — um 5 Uhr morgens vom Hause mit dem Borgeben, nach der benachbarten Kirche in B. zum Gottesdienste zu gehen, kehrte jedoch schon binnen einer halben Stunde wieder heim. Da er fich bei seiner Rudkehr über die erste Pflicht eines jeden guten Chemanns, zuvor "fein manierlich anzuklopfen", leider hinwegsetzte und sogleich unangemeldet in das Schlafzimmer feiner Gattin fturmte, fo ward ihm auch jener Berdruß nicht erspart, den bekanntlich schon Paris in der "Schönen Helena" jedem dieses Klugheitsgebot übertretenden Ehemanne profezeit. Kurz gesagt, es gelang bem Helden unserer tragischen, aber leider ebenso mahrheitsgetreuen Geschichte, seine ungetreue Gattin vereint mit dem Bunftgenoffen Sans Sachs' in einer Situation zu überraschen, die ersterem jeden Zweifel über die Intimität der zwischen den beiden letteren herrschenden Beziehungen benahm. Entruftet und voll Grimm über bas Gefebene, ergriff der beleidigte Gatte ein zur Sand befindliches Stiefelholz und schlug damit unbarmherzig auf den Schufter-Seladon los, bis berfelbe gludlich, wenn auch in einer für den 25. Dezember etwas allzu leichten Toilette, zur Thure entfam. Db ber am Rampfplate zurudgebliebene Gatte fich hierauf auch mit feiner Helena in ein ähnliches tranliches Zwiegespräch einließ, darüber weiß unfer Gemahrsmann, dem wir die borstehende Geschichte verdanken, nichts zu erzählen, boch zweifeln wir für unfere Berfon teinen Augenblid baran, daß sich unser Beld diese schöne Gelegenheit hiezu nicht wird entgehen haben laffen. Leiber lautet ber Schluß unserer Geschichte weniger humoristisch, und wir fürchten fast, daß er in Kurze vor dem Schwurgerichtshofe in Rudolfswerth einen fehr tragischen Epilog zur Folge haben wird. Nicht genug nämlich an ber bereits genom= menen handgreiflichen Rache, suchte ber beleidigte Gatte in Gefellichaft eines Nachbars, nachbem er mit bemfelben zuvor noch in einem nahe gelegenen Wirthshaufe einigen Litern Cvicet zugesprochen hatte, ben unglud= lichen Schufter, der fich inzwischen in eine Dreschtenne geflüchtet hatte, nochmals auf und gerrte ihn, als er ihn bort richtig fand, in die Bohnftube, woselbst ihn die durch ben Weingenuß schon halb Unzurechnungsfähigen mit zwei Hauen berartig mißhandelten, daß der Unsglückliche noch am felben Tage seinen Geift aufgab. Die beiben Uebelthäter aber begaben sich nach geschehener That in den Weinkeller eines berfelben und brachten dafelbft 24 Stunden gu. Dort mag ihnen wol felbft die Rene über das Buviel des Weschehenen gefommen fein, benn ihr erfter Bang, als fie ben Reller wieder ber-

— (Krangden auf ber Schießstätte.) Die sie bem Untersuchungsrichter ihre That reumuthig ge- nen feindlichen Schritt mahrend ber gegenwärtigen standen und — sogleich in Haft genommen — nunmehr ihrer Strafe entgegensehen.

> — (Bezirkswundarztenstelle.) Die Bezirkswundarztenftelle in Polland, im politischen Bezirke Arainburg, ift in Erledigung gekommen und wurde zur Bewerbung ausgeschrieben. Mit berselben ift eine Remuneration im Betrage von 400 fl. verbunden. Der Competenztermin endet mit dem 24. Februar b. J.

> - (Tarvis=Ponteba.) Die Ausschreibung des Hochbaues an der Bahnstrede Tarvis-Ponteba sowie des nach authentischer Versicherung zuverlässig anfangs des kommenden Monats Februar erfolgen.

### Neueste Dost.

(Original=Telegramme der "Laib. Zeitung.")

Bien, 18. Jänner. Das Abgeordnetenhaus nahm Boll- und Sandelsbundnis (ausgenommen die an den Ausschuß rückgeleiteten Baragraphe) an. — Der Wiener Gemeinderath ging über den Antrag, an den Reichsrath eine Betition um Herabminderung bes Heeresetats zu richten, zur motivierten Tagesordnung

Brag, 18. Janner. Einer Darftellung über bie Thurhier-Uffaire in der "Politit" zufolge fturzte Thurhier, aus Unvorsichtigkeit das Gleichgewicht verlierend, über bas Geländer vom zweiten Stock ins Stiegenhaus, wobei er sich schwer verlette. Eine Gerichts tommiffion nahm den Thatbeftand auf.

London, 18. Janner. Der "Morning-Boft" gufolge wurde bas Budget des britischen Beeres und ber Flotte auf dem Friedensfuß entworfen. — "Daily-Telegraph" meldet aus Pera, die britische Flotte bereite fich zur Rudfehr in die Besitabai vor.

Betersburg, 18. Janner, offiziell. Die Ruffen find am 16. b. in Philippopel eingerückt.

Ronftantinopel, 18. Jänner. Die türkischen Dele gierten gingen beute von Abrianopel gur Bahnftation Trnowo-Semeli ab, wo auch Großfürst Nikolaus sich befindet, die Berhandlungen follen morgen beginnen. Auch Italien foll gegen einen Separatfrieben pro-

Rom, 17. Jänner. Der Leichenzug verließ ben Quirinal um 10 Uhr. Den Beginn des Buges bilbeten Abtheilungen der Armee, hierauf folgten eine fehr große Anzahl Deputationen, Senatoren, Deputierte, Geistliche, Großwürdenträger, die von den fremden Nationen und Regierungen entsendeten Bertreter, die Bringen ber regierenden Säuser und ber erste Flügelabjutant bes verftorbenen Ronigs gu Pferbe mit beffen Degen. Die Enden des Leichentuches wurden vom Ministerpräfidenten, dem Minister des Junern, den Bräfiden= ten des Stenats und der Rammer und von zwei Rittern bes Unnunciata = Ordens gehalten. Dem Sarge folgten ein Zeremonienmeister, welcher die eiserne Krone trug, das Schlachtpferd Victor Emanuels, die Fahnen der Armee in Begleitung von Ehren-Escorten. Diesen schlossen sich Bertreter ber Municipien, Gesellschaften und Corporationen an. Auf der gangen Strede, welche ber Bug gurudzulegen hatte, war eine ungeheure Bolfsmenge verfammelt. Die Balcone der Häuser waren schwarz brapiert. Der allgemeine Einbruck war ein tief ergreifender. Der Leichenzug langte um 11/9 Uhr in der Pantheonkirche an, wo die kirchliche Feier stattfand.

London, 17. Janner. Die "Morning = Post" meldet, Defterreich-Ungarn und England zeigten Rußland an, daß fie keinen ohne ihre Buftimmung geichloffenen Friedensvertrag anerkennen wurden.

London, 17. Janner. Lord Beaconsfield wird heute die Politik ber Regierung erklären. Gladstone wird wahrscheinlich an der Adregdebatte im Unterhause theilnehmen. — Die "Times" melben aus Athen ließen, war der zum Rudolfswerther Rreisgerichte, wo vom 16. Jänner : "Das Kabinett beschloß gestern, feis

Unterhandlungen zu thun, im Falle bes Scheiterns derfelben aber der Pforte den Krieg zu erklären oder bie Türkei zu zwingen, dies felbst unverzüglich zu thun."

Butareft, 17. Jänner. (Breffe.) Die Rachschübe ruffischer Truppen bauern fort. Gestern passierte hier ein Uhlanenregiment. Alle Ergänzungstruppen lagern um Frateschti, da die Donau noch unpassierbar ift. Großfürst Alexis ift wieder hier eingetroffen. Der rumänische Oberst Arion soll als Waffenstillstands-Unterhändler ins ruffische Hauptquartier abgehen. Ein Ausfall türkischer Truppen aus Widdin gegen Tatardschik und Nowoselo wurde vorgestern von den Rumanen zurückgeschlagen.

Telegrafischer Wechselkurs

vom 18. Jänner.

Papier-Rente 63·65. — Silber-Rente 66·90. — Gold-Rente 74·90. — 1860er Staats-Unlehen 114·—, — Bant-Uctien 810. — Kredit-Uctien 221·50. — London 118·55. — Silber 103·70. — K. t. Münz-Dukaten 5·61. — 20-Franken-Stücke 9·45. — 100 Reichsmark 58·50.

Bien, 18. Jänner. 2 Uhr nachmittags. (Schlußturje.) Kreditactien 222-, 1860er Lofe 114-, 1864er Lofe 136.75, österreichische Rente in Papier 63.65, Staatsbahn 254.25, Nordbahn 198·50, 20-Frankenitüde 9·46<sup>1</sup>/4, ungarische Kreditackien 206·50, österreichische Francobank ——, österreichische Anglobank 90·50, Lombarden 80·75, Unionbank 63·75, austro-orientalische Bank ——, Lopdackien 385·—, austro-ottomanische Bank ——, türkische Lose 14·—, Kommunal-Anlehen 88·25, Egyptische —, Goldrente 74.90. Feft.

#### Berftorbene.

Den 10. Jänner. Johann Kosmatsch, Inwohner, 65 J. Zivilspital, Wassersucht. — Johann Karlin, Inwohner, 76 J. Zivilspital, marasmus senilis. — Paul Kisun, Arbeiter, 40 J.

Bivispital, marasmus senilis. — Paul Mlun, Arbeiter, 40 3, Bivispital, Lungenemphysem.

Den 11. Jänner. Franz Kralj, Inwohner, 43 I, Zivispital, Wagentrebs. — Wichael Kapler, Arbeiter, 68 I., Zivispital, Brand der Alten.

Den 12. Jänner. Hermine Gerstenberger, Lehrantskandidatin, 16 I. 9 Won., Rathansplat Rr. 17, Zehrsieber. — Anna Stov, Inwohnerin, 66 I, Polanastraße Rr. 13, starbgähe. — Eine unbekannte Weibsperson, 60 I., Zivispital, Lungenödem. — Barbara Premuta, Arbeiterin, 67 I., Zivisspital, Lungenödem. Lungenödem.

Den 13. Jänner. Maria Drafchler, Bitwe, 82 Jahre,

Filialspital, Altersschwäche.

Den 14. Jänner. Michael Gasperschitsch, Wagistratsstanzleidiener, 64 J., Kaiser Josesplay Nr. 3, Lungenlähmung.— Agnes Matitschitsch, Arbeiterskind, 2 J., Zivilspital, tuberculosis pulm.— Anton Perme, Bettler, 76 Jahre, Zivilspital, Alterschied schwäche.

Den 15. Janner. Therefia Maria Rarl, recte Ranno, Schauspielerstind, 34, 3., Alter Martt Rr. 21, Croup bes

Kehlkopfes.

Den 16. Jänner. Andreas Mlater, Zimmermann, 74 J. Armenhaus, Marasmus. — Jakob Schott, Wagifiratsprafticant, 25 J., Alter Markt Rr. 28, Tuberkulofe. — Maria Schaufel, Inwohnerin, 78 J., Schneidergasse Rr. 6, Lungenemphysem. — Thomas Zidaven, Arbeiter, 27 J., Zivispital, Eiterungssieber. — Peter Martinak, Weber, 45 J., Zivispital, Lungentuber

Den 17. Janner. Maria Ghing, Kangleibieners Bitme Bivilfpital, Lungenlähmung.

Matenvalacifica Mark

#### Angekommene Fremde.

Um 18. Jänner.

Sotel Stadt Bien. Baruch, Rufel, Rfite.; Blumberg, Reif., und Rraft, Bien. - Schleimer, Gutsbef., Gottschee. - Buchler, Rim., Trieft.

Hotel Elefant. Graf Erboby, f. t. Kammerer, geheimer Rath und ton. ungar. Oberft-Stallmeister, Bep. — Lipold, Oberberg' rath, Joria. - Steppan, Rim., Bola.

weetebebergische Beobachtungen in Laibach.						
3änner	Beit ber Beobachtung	Barometerftanb in Millimetern auf 00 C. reduciert	Lufttem peratur nach Celfins	Binb	Anficht bes himmels	Rieberichlag binnen 34 St. in Willimetern
	9 ,, 201 Tagsii	742.76 6. 746.76 iber geringe	+ 0.4 + 0.8 + 2.2	O. mäßig windftill O. schwach fall. Das T	bewölft Schnee bewölft	2·50 Schnet
Tagsüber geringer Schneefall. Das Tagesmittel der Tent peratur + 1.1°, um 3.1° über dem Normale						

Berantwortlicher Rebacteur: Dttomar Bamberg.

Borfenbericht. Bien, 17. Janner. (1 Uhr.) Die Borfe eröffnete bei allerdings reservierter Haltung ber Speculation in ziemlich gunstiger Stimmung, welche sich im Berlaufe auf

86.25

- at laster at 11.1/2. Other	-	0
2 THE REAL PROPERTY NAME OF THE PARTY NAME OF TH	Gelb	Ware
Bapierrente	63.80	63.90
Gilberrente	66.90	67
Goldrente	75.05	75.15
Loje, 1839	296 -	300-
, 1854	108 50	109
, 1860	113.75	114.25
" 1860 (Fünftel)	123.50	124 -
. 1864	137-	137.50
Ung. Brämien-Anl.	76.75	77-
Seredit-15	160-50	160.75
Rudolfs-&	13:50	14-
Pramienanl. ber Stadt Bien	88-25	88.50
Donau-Regulierungs-Lofe	102.75	103.25
Domanen - Bfandbriefe	140.50	141-
Desterreichische Schapscheine .	100	100.20
Ung. Sperg. Goldrente	91.60	91.75
Ung. Eisenbahn-Unl	99.—	99.50
Ung. Schapbons vom J. 1874	107.25	107.75
Anleben ber Stadtgemeinde		
Wien in B. B	95.50	96

#### Grundentlaftungs-Obligationen.

Böhmen . . . . . . . . . 103·25 103·75 Riederösterreich . . . . . . 104·25 104·75

Actien von Banten.						
					Gelb	Ware
Anglo-öfterr. B					96-	96.25
Rreditanstalt				. 2	223-10	223.20
Depositenbank						156-
and the same of						207.10
					305.—	807-
Unionbant .					63.75	64.25
					98	99 —
Wiener Bankver	cent.				71.	71.50
	71.5275					

Malizien

#### Metien bon Transport-Unternehmungen.

			Gelb	Ware	
Alföld-Bahn		4.00	113.50	114-	
Donau-Damfpichiff.=B	efellfi	<b>haft</b>	354 -	356	
Elisabeth-Westbahn .				164.75	
Ferdinands-Nordbahn				1995	
Franz-Joseph-Bahn			129 50	130-50	
man Maniamanta 82.75	Kill	69.90	MESSE.	Maria de la compansión	20

١		Gelb Ware
١	Galizische Karl - Lubwig - Bahn	246.25 246.50
١	Rajchau-Dberberger Bahn	103 - 103.50
١	Lemberg-Czernowiger Bahn .	120- 121-
ı	Lloyd-Gesellschaft	385- 388-
١	Defterr. Rordwestbahn	109 109-50
١	Rudolfs-Bahn	117-25 117-75
١	Staatsbahn	256- 256-25
١	Südbahn	76.25 76.75
1	Theiß-Bahn	172- 173-
١	Ungargaliz. Berbindungsbahn	93 94
١	Ungarische Nordostbahn	110.75 111
١	Biener Tramway-Gefellich	106.25 106.75
١	******	
ł	Pfandbriefe.	
١	and the same of the little same	

Mug.oft. Bodenkreditanft. (i. Gb.) 104.50 105 -Rationalbant " (i.B.-B.) 89 60 89 75 98 55 98 75 Ung. Bobentredit-Inft. (B.-B.) 93 -- 93.50

#### Brioritäts-Dbligationen.

Elijabeth-B. 1. Em. . . . . 92·50 92·75 Ferd.-Rordb. in Silber . . . 104·75 105 – Franz-Joseph Bahn . . . . 86'— 86'50 Krainische Grundentsaftungs-Obligation

Defterr. Nordwest-Bahn Siebenbürger Bahn Staatsbahn 1. Em. Südbahn à 3% Südbahn, Bons		85-75 86-50 65- 65-50 154-50 155-50 110-25 110-75 92-50 93				
Devifen.						
Auf deutsche Bläte . London, furze Sicht London, lange Sicht Baris		57.88 58- 118.40 118.55 118.60 118.75 147-0 47.10				

#### Beldforten. Gelb

5 ff. 62 fr. 5 ff. 64 9 " 45 " 9 " 46 Dufaten Napoleon&d'or Deutsche Reichsbanknoten. . . 58 " 50 " 58 " 60 " 75 " 60 " 75

Krainische Grundentlastungs-Obligationen,

66.95 bis 67.10. Goldrente 75.05 bis 75:20. Kredit 222.90 bis 223.—. Anglo 96.— bis 96.25 Rachtrag: Um 1 Uhr 20 Minuten notieren: Papierrente 63.75 bis 63.80. London 118.40 bis 118.65. Rapoleons 9.64 bis 9.47. Gilber 103.65 bis 103.75.